



62 Radler der Tour de Kreisle durften viele Spenden entgegennehmen. Freude herrschte auch über die Schecks von NWZ und AOK: Kévyann Nyokas von Frisch Auf, der Vertretende NWZ-Redaktionsleiter Joa Schmid, Tour-Initiator Klaus Riegert und Martin Bronni, Kundencenterleiter der AOK (v.l.).

Fotos: Giacinto Carlucci

Tour de Kreisle startet durch

erste Etappe der Radrundfahrt wartet mit Rekordbeteiligung auf

Einem Teilnehmer-Rekord gestern die „Tour de Kreisle“ startet. 62 Radler sammelten Initiator Klaus Riegert Spendengeld für das Göppinger Hospiz. Insgesamt kamen deutlich über 7000 Euro zusammen.

in Göppingen. Bunte Luftballons und Willkommens-Plakate empfingen die Teilnehmer. Die Tour de Kreisle startete gestern Morgen auch Stationen bei AOK und NWZ in der Göppinger Rosenstraße. Statt der erwarteten 45 waren um Punkt 9 Uhr 62 Radler an der Begegnungsstätte des Kreisvereins Leben mit Behinderungen in Süßen gestartet und hatten ihren Weg über Salach und Eislingen auf dem Weg nach Göppingen gemacht, bevor sie in einem fröhlichen Empfang auf dem Parkplatz des NWZ-Verlagsgebäudes ein fröhliches Empfang bereitete wurde. Natürlich waren auch dieses Mal prominente Sportler dabei. Etienne Diemunsch, dem Weltmeister im Duathlon 2012, und der französische Handballweltmeister Kévyann Nyokas von Frisch Auf konnte die Tour gleich mit zwei 100-M-Siegern glänzen. Auch Hannes Müller, Triathlon-Europameister in der Altersklasse 20 bis 25, und Felix Schamp, Studenten-Triathlon Weltmeister 2012, waren mit von der Partie. Für die NWZ trat Mat-

thias Horst, Leiter des Lesermarktes, in die Pedale.

Der stellvertretende Redaktionsleiter Joa Schmid hieß die Radler willkommen. „Verlag und Redaktion der NWZ ist das Göppinger Hospiz schon lange eine Herzensangelegenheit und ich freue mich, dass wir die Initiative nun auch einmal auf diese Weise unterstützen können“, betonte Schmid, bevor Initiator Klaus Riegert auf den „tollen Teamgeist“ zu sprechen kam, den die Teilnehmer zeigten, wenn es darum gehe, Spenden für das Göppinger Hospiz zu sammeln. Beeindruckt zeigte sich Riegert von der

großzügigen Spendenbereitschaft der Bürgermeister, Firmenchefs und deren Mitarbeiter. „Das ist wirklich sagenhaft“, meinte Riegert. Die Leiterin des Hospiz Marta Alfia und einige ihrer Mitarbeiter nahmen ebenfalls an der Tour teil und der ehrenamtliche Geschäftsführer Georg Kolb fuhr im Begleitfahrzeug mit. „Ein Haus zu bauen ist das eine“, sagte Riegert, „tatsächlich lebt es aber davon, wie die Menschen es beiseelen“. Der Initiator der Tour dankte der NWZ und der AOK als weiterem wichtigen Partner. „Das Hospiz wird von den Krankenkassen bezahlt“. Zur Zeit übernehme

die Kasse 90 Prozent der Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz, demnächst werde der Bundestag eine 95-prozentige Beteiligung beschließen. Die Unterstützung der Tour sei Ehrensache meinte Martin Bronni, Kundencenterleiter der AOK, bevor er und Joa Schmid jeweils einen Scheck über 500 Euro an Klaus Riegert überreichten.

Frisch gestärkt ging es für die Radler weiter zur Marktplatz-Tiefgarage und dann nach weiteren Stationen in Göppingen zum Hospiz in Faurndau, dessen laufender Betrieb mit der Radtour unterstützt werden soll. Am Nachmittag standen weitere Spenden-Zwischenstopps in UHINGEN, EBERSBACH, SCHLIERBACH und ALBERSHAUSEN an, bevor es wieder zurück zur Begegnungsstätte in Süßen ging. Insgesamt legten die Radler 68 Kilometer zurück. In allen Firmen und Rathäusern wurde die „Tour de Kreisle“ mit großem Hallo freundlich in Empfang genommen und mit Getränken und sportlicher Wegzehrung bewirtet. An Spenden kamen gestern deutlich über 7000 Euro zusammen, wie Klaus Riegert am Schluss der Tour bestätigte.

Begonnen hatte die Geschichte der Benefiz-Kreisradrundfahrten bereits 1998. Als Sommeraktion veranstaltete der damalige CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Riegert die Radtour. Der Erlös kam damals behinderten Kindern zugute.



Spenden-Stopp beim Göppinger Christophsbad: Geschäftsführer Bernhard Wehde überreicht einen Scheck über 500 Euro.

Foto: Matthias Horst